

Hier siehst du ein germanisches *Haus* aus dem 3. Jahrhundert (Nachbau). Unter einem *Dach* mit dem typischen langen *First** der auf zwei *Ständern* aus *Eichenholz* ruhte, lebten die *Menschen* zusammen mit ihren *Haustieren* (*Kuh, Schaf, Hund, Huhn*) etc. In der Mitte befand sich ein *Herdfeuer*, das Tag und Nacht brannte, um das *Essen* zu kochen. Der *Rauch* zog durch das *Windaug*** unter dem *Giebel* ab.



*) Der oberste, **der erste Balken**, den man beim Hausbau auf zwei in den Boden gerammte Ständer setzte, das war der **First**. Das Wort ist das gleiche wie im Englischen und ist verwandt mit „**Fürst**“, dem „ersten Mann eines Volkes“.

****) Auge für Fenster** ist erhalten in **Bullaug** (Fenster eines Schiffes). „**Windaug**“ existiert noch im Englischen: **window**

Der Kernbestand des deutschen Wortschatzes umfasst eine große Anzahl von Wörtern, mit denen unsere alemannischen Vorfahren ihr Haus, ihre Geräte, ihre Waffen, ihre Tätigkeiten und ihre Lebensgewohnheiten bezeichneten. Den größten Teil dieser Wörter hatten die Alemannen wiederum von ihren germanischen Ahnen geerbt. Alle so von den Alemannen ererbten Wörter in unserer Sprache nennen wir **Erbwörter**.



Hier siehst du ein Haus der Römer im 3. Jahrhundert. Es ist mit *Ziegeln** gedeckt, hat *Fenster, Tore, Türen, Pfeiler, Pfosten, Säle, Kammern*, einen *Keller*** mit *Öl* und *Wein*, eine *Küche*, in der vielleicht gerade ein *Fasan* vom *Markt* zubereitet und mit *Pfeffer* oder *Kümmel* gewürzt wird, wo *Früchte* wie *Feigen, Kirschen, Pflaumen* oder *Quitten* auf dem *Tisch* stehen.

*Lat. **tegula**. Das Wort wurde vor dem 5. Jh. übernommen und machte deshalb die sog. Althochdeutsche Lautverschiebung mit, in der anlautendes T zu Z wurde (und die wir anhand des Englischen veranschaulichen können: time, ten, twin, twitter)

** Lat. **cellarium** wurde ursprünglich kellarium ausgesprochen, später dann zellarium. Die Germanen übernahmen die „Erfindung“ zuerst als kühler Vorratsraum: Keller - später als ausbruchssicherer Gefängnisraum: Zelle.

Durch Handel und auf Kriegszügen kamen die Germanen mit andern Völkern, vor allem mit den Römern zusammen, von denen sie neue Gegenstände mit deren Bezeichnung übernahmen. Im Lauf der Zeit haben sich diese Wörter in Lautgestalt und Gebrauch so sehr den angestammten Wörtern angeglichen, dass sie wie ursprünglich deutsche Wörter verstanden werden. Solche aus fremden Sprachen entlehnten, aber eingedeutschten Wörter heißen **Lehnwörter**.

Unterscheide nach Erbwörtern und Lehnwörtern: **Arm, Beere**, Beil, Bein, Birke, Brot, Bruder, **Buchs**, Dach, Eiche, Elch, **Esel**, Fenster, Fuß, Gans, Gerste, Glocke, Haus, Herd, Hirsch, Hirse, Hund, Kaiser, Karren, Käse, Kastell, Keller, Keule, Kirsche, Korb, Kreuz, Lamm, Lorbeer, Markt, Mauer, Messer, Münze, Mutter, Nase, Ohr, Palast, Pfau, Pflaume, Rose, Schild, Schule, Sichel, Soldat, Speer, Spiegel, Straße, Tiger, Tisch, Tochter, Trichter, Truhe, Vater, Wand, Wein, Zaun, Ziegel

ERBWÖRTER aus dem Germanischen: Einfache Werkzeuge und Waffen der „Barbaren“, wie die Römer die Germanen nannten, Mindestausstattung eines damaligen Bauernhauses, Nutztiere und in Nordeuropa heimisches Jagdwild, Bäume und Früchte, das Lebensnotwendige	LEHNWÖRTER aus dem Latein: Zivilisationseinrichtungen und Lebensmittel aus der südländischen Vegetation, militärische „Errungenschaften“, Luxusartikel
<i>Arm, Beere</i>	<i>Buchs, Esel</i> ,